Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 25 [i.e. 24]

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die gesetzlichen Vorschriften erfüllt sind, sollte übrigens derartigen Begehren entsprochen werden.

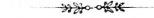
Neben den angeführten Punkten wäre noch Manches zu erwähnen, das ebenfalls an vielen Orten dem Gedeihen der Schulen im Wege liegt. Weine Absicht war es nicht, dießmal auf alle Uebelstände hinzudeuten, deren Beseitigung erwünscht sein möchte. Dagegen erscheint es mir wichtig, daß Sie, Tit.! keine Zeit versäumen, um diejenigen Hindernisse alle zu heben, die sich nach dem vorliegenden Cirkular in Ihrem Schulwesen finden dürften.

Indem ich Sie höflich einlade, dieser Zuschrift im Interesse Ihrer Jugend Ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken und da, wo es ersorderlich scheint, energisch einzugreisen, zeichne

Mit vollkommener Hochschätzung!

Bern, im Juni 1858.

J. Untenen.



# Schul : Chronif.

Pestalozzistiftung. Um 31. Mai und 1. Juni wurde in Schweiz. ber Peftalozzi = Anstalt zu Olsberg (Aargau) die übliche Jahresprüfung abgehalten. Derfelben wohnten sämmtliche Mitglieder der Direktion, mehrere Mitglieder des weitern Ausschusses, sowie viele Freunde der Anstalt aus der Nähe Auch die beiden Erziehungsdirektoren der Kantone Aargau und und Ferne bei. Baselland hatten sich dabei eingefunden. Die Unstalt zählt gegenwärtig 48 Rinder, welche in zwei Klassen unterrichtet werden. Ihre Gesundheit, Frische und Reinlichkeit machten einen guten Gindruck auf die Anwesenden und legten für die häusliche Ordnung, unter der sie stehen, ein günstiges Zeugniß ab. Um ersten Tage wurde von Grn. Erziehungsbireftor Reller, am zweiten von Herrn Seminardirektor Rettiger geprift. Das Ergebniß war im Ganzen ein sehr befriedigendes, und es verdient besonders hervorgehoben zu werden, baß ber Druck und die Ungunst ber ökonomischen Zustände der Anstalt keines= wegs störend auf den Unterricht eingewirkt haben. Denn nach dem am Schlusse ber Prüfung von den beiden Examinatoren öffentlich ausgesprochenen Endurtheile wurden in dieser Richtung seit der letten Prüfung sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Ebenso legten die Ordnung, die Reinlichkeit und der Fleiß im Haus und um's haus, in ber Scheuer, im Garten und auf ben Felbern ben Beweis ab, daß die Anstalt auch nach dieser Seite hin nicht frank sei. Die Direktion pflegte baber mit dem weitern Ausschuf über den weitern Bestand des so schönen und wohlthätigen Institutes, das die dahin mit so glücklichen pädagogischen Ersolgen gekrönt wurde, ernste und umfassende Berathung. Mach dem Inhalt und dem Ergebniß derselben hoffen wir, dasselbe werde zur Rettung vieler sonst unglücklicher und verlorener Kinder des Vaterlandes auch serner erhalten bleiben. Bei einer berechnetern Organisation und genauern Dekonomie dürste dieses nicht unmöglich sein. Um so mehr wird ihre Erhalstung eine Forderung der Pslicht und der Ehre sein.

Bern. Der von uns früher schon gekennzeichnete Gesetzesentwurf über die ökonomischen Verhältnisse der Primarschulen liegt gegenwärtig vor den Kreissynoden zur Begutachtung. Wie wir vernehmen, erleidet er sowohl seiner unklaren Abkassung halber, als ganz besonders, weil er die Besserstellung der Lehrer sehr zweiselhaft läßt, aller Orten schweren Einspruch und wirkt unter der Lehrerschaft mehr erbitternd, statt aufmunternd. Nach unserm Dafürhalten ist "motivirte Rückweisung" des Entwurfs, wie sie die Kreissynoden Bernstadt und Bernschand beschlossen, das Angemessenste.

- "Unter ben Berhandlungsgegenständen bes gemeinnützigen Bereins, der sich letthin in Lotwol versammelte, war auch nein Vortrag über Besoldungserhöhung der Primarlehrer." Wenn man sieht und hört, wie in vielen Ländern die Besoldungserhöhung der Lehrer an der Tagesordnung ift, so muß zugestanden werden, daß man mit einem gewissen Rechte die Lehrerbesoldungsfrage in einem gemeinnützigen Berein zur Sprache bringen barf. Man hatte ein Recht zu fragen: Warum geschieht im Oberaargan in dieser Sache wenig ober Nichts? Herr Sekundarlehrer Gut in Langenthal hatte diesen Vortrag übernommen und es ließ sich erwarten, ber Berein werde, seinen Bemühungen um das Aufblühen desselben Rechnung tragend, ihm wohl ein Viertelstündchen geneigtes Gehör schenken. Da der Bortrag weder Abstimmung noch Diskussion hervorrief, so wissen wir nicht, wie derselbe von der Mehrzahl ber Mitglieder aufgenommen wurde. Wir hoffen, günstiger als es ben Anschein hatte; recht bemühend war es aber, zu feben, wie einige Mitglieder durch lautes Sprechen und Verhandeln anderer Gegenstände Redner und Zuhörer störten. Helfer und Schulinspektor Rummer setzte sich unmittelbar vor ben Referenten hin und sprach ihm so laut und anhaltend in's Gesicht, bis ber Vortrag unterbrochen war. Wir glauben nicht, daß es mit Absicht geschah und hoffen es zur Ehre bes ganzen Standes, bem herr Rummer angehört

"Herr Gut brach dann in der Mitte mit einigen abgebrochenen Säßen ab und mit der Entschuldigung, daß er einige Herren mit diesem Stoff so über Gebühr gelangweilt habe. Es mußte gewiß für den Referenten bemüshend sein, zu sehen, wie übel er mit diesem Wort über das Schulwesen an-

kam, während er früher aufmerksame Zuhörer fand, wenn er auch nur von der Behandlung des Mistes sprach." — Wir fragen: Ift dieß wahr und von einem Schulinspektor möglich?!

— Eine Konferenz von Sekundarlehrern des Oberaargans hat u. A. die Frage diskutirt, wie der durch den Schulplan auf 6 Jahre vertheilte Uneterrichtsstoff auf 4 Jahre vertheilt werden könne, da die meisten Schüler erst im 12. Jahr in die Sekundarschule eintreten, während der Schulplan von der Voraussetzung ausgeht, daß der Eintritt schon im 10. Jahr stattsindet.

Margan. Muri. Unter ber Leitung des Schulinspektors hat sich im hiesigen Bezirke ein Verein der Arbeitslehrerinnen gebildet, welcher sich nicht nur die weitere Fortbildung der Mitglieder, sondern auch eine größere Einsheit in der Lösung der ihnen in den Schulen obliegenden Aufgabe zum Zwecke gesetzt hat. Die Erziehungsdirektion hat dessen Organisation mit Vergnügen genehmiget und ihm ihre bereitwillige Unterstützung zugesagt.

- Dløberg. Am letzten Sonntage hat die hiesige kleine Gemeinde den Beschluß gesaßt, ein neues Schulhaus zu bauen, dessen Kosten sich nach dem vorgelegten Plane auf sechszehn= bis zwanzigtausend Franken belausen werden. Ehre der Gemeinde! Wollte Gott, daß bisweilen auch große und reiche Gemeinden von der gleichen edeln Liebe und Achtung für ihre Jugend erfüllt wären!
- Bug. Wenn in der neuen und neuesten Zeit bei Gründung verschiederner wohlthätiger Anstalten der Wohlthätigkeitsssinn sich auch in unserm Kanston auf anerkennenswerthe Weise kund gab und öffentlicher Erwähnung gewirdigt wurde, so darf wohl nicht mit Stillschweigen übergangen werden, daß der Hochgeachtete Herr Kantonsrath und Erziehungsrath, Martin Kaiser im Hof, unterm 25. Mai abhin der Tit. Direktion des zugerischen Lehrervereins den Betrag des siren Gehaltes seines Verhörrichter-Provisoriums von  $4^{1/2}$  Monaten mit 56 Fr. 25 Rp. zur Gründung einer Vereinskasse für betagte Lehrer und anderweitige Vereinsbedürfnisse übergeben habe, mit dem Wunsche, diese Gabe möge dem Lehrerverein eine gelegene Unterlage für zahlreiche Nachsfolger von Gutthätern bilden, auf daß derselbe durch weitere Aufmunterungen angespornt, sein erhabenes Ziel, im geistigen Wettkampse der Jugenderziehung das Wohl der Menscheit zu befördern, bestmöglich erreiche.
- St. Gallen. (Korr.) Unser Land führt den pädagogischen Geistestampf für Licht und Freiheit. Es gibt nur zwei Parteien in der Schweiz: Liberale und Dunkelmänner. Die Dunkelmänner haben die fixe Idee: sie allein seien religiös, sittlich, nüchtern, wissenschaftlich (!), volksbe-

gludend; die Liberalen hingegen seien abgetrunkene Leute, unsolid, geistig schwach, unfähig zur Boltsbeglückung!!

Weh Euch, ihr liberalen Pfarrer! Weh Euch, ihr liberalen Schullehrer! Denn die Jesuiten und Sonderbündler wollen Ench dorthin verweifen, wo Seulen und Zähnklappern sein wird! -

In Altstätten graffiren gegenwärtig die Mafern unter ben Rinbern

so ftart, daß die katholischen Schulen eingestellt werden mußten.

Preußen. Tattlofigkeit. Gin padagogischer Borfall macht in Berlin gegenwärtig zu sprechen. Der Religionslehrer eines Gymnafiums schilberte den Schülern den Teufel in Person auf so sonderbare Weise, daß der Anabe eines Dissidenten lachen mußte. Die Andern fanden die Sache ebenfalls lächerlich, und lachten auch. Der Pastor ergrimmt; hochnothpeinliche Untersuchung; ber Berlacher bes Teufels wird von der Anstalt fortgejagt, und bie Klassen gemagregelt. — Wie viel die jungen Bosewichter baburch an Glauben gewonnen, ist noch nicht ermittelt.

### Anzeigen.

## Versammlung

ber seit 1854 aus bem Seminar in Münchenbuchsee ausgetretenen Lehrer, Samftags ben 3. Juli, Morgens 11 Uhr, im Raufhause zu Unterfeen.

Der Vorstand.

# Wohlfeile Bücher!

Bei J. J. Bauer, Buchhändler und Antiquar in Amrisweil, Rantons Thurgan ift gegen baare Bezahlung zu haben:

# Jugendschriften von D. Sorn.

Jedes Bochn. mit 4 Stahlstichen und sauber cartonnirt, pr. Bochn. 85 Mp. 1. Das Erdbeben in Lissabon.

2. Der Brand in Mosfau.

Der Orkan auf Enba.

4. Prinz Eugenius, der edle Ritter. 5. Das Leben Derfflingers.

Der Oftindienfahrer.

Der Herr ift mein Schild. Bon ben Savopardenbüblein.

9. Ein Gongo = Reger. 10.

Feldmarschall Blücher. Bon dem Mart 11. Bon bem Reffen, ber seinen Ontel sucht.

12. Gottfried Bollmann. 13. Der Strandläufer.

14. Bon bem Manne, ber uns ben Weg nach Amerita gewiesen bat.

Die Bergeltung. 15. Die Gemsjäger. 16.

Eine Korsarenjagd im indischen Infelmeer. 17.

18. Der Biberfänger.